



Presseschau vom 09.09.2018

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.*) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

abends/nachts:

de.sputniknews.com: Poroschenko nennt Unterpfand für Frieden in Ukraine.

Der ukrainische Präsident Petro Poroschenko hat in einem Interview für den einheimischen Fernsehsender „SK1“ die Bedingungen für den Frieden in der Ukraine genannt.

Laut dem Staatsoberhaupt sind die ukrainischen Streitkräfte, die ukrainische Armee, eine Gewähr für den Frieden im Lande.

„Je stärker unsere Armee wird, desto schneller kommt der Frieden. Je stärker die internationale Solidarität um die Ukraine wird, desto schneller kommt der Frieden. Je härter die Sanktionen gegen das Aggressor-Land sein werden, desto schneller kommt der Frieden“, sagte Poroschenko.

Aber ein Frieden unter Bedingungen der Kapitulation, wobei das ukrainische Territorium abgegeben und der ukrainische Staat weggegeben werde, ein Frieden, bei dem die Ukraine die Hände hochhebe, das sei kein Frieden für Poroschenko und für die Ukraine, so der Politiker. Zuvor hatte sich Poroschenko bei der feierlichen Zeremonie des Aufzuges der Staatsflagge bei den Ukrainern für das von ihm 2014 gegebene Versprechen entschuldigt, die Militäroperation im Donbass in Stundenschnelle zu beenden. Er bereue, dass er überspannte Erwartungen geweckt habe, so der ukrainische Präsident.

Der russische Politologe Denis Denissow kommentierte die Aussagen von Poroschenko und brachte sie mit der bevorstehenden Kampagne für die Präsidentschaftswahl in der Ukraine in Zusammenhang. Die Behörden in Kiew würden von dem Konflikt im Südosten des Landes profitieren, weil sie in vielerlei Hinsicht dank ihm an der Macht seien, betonte der Experte.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/30397/32/303973205.jpg>

vormittags:

de.sputniknews.com: Wahntag in Russland

Am Sonntag finden in Russland Regional- und Kommunalwahlen statt, darunter auch die Bürgermeisterwahlen in der Hauptstadt Moskau.

In diesem Jahr ist der 9. September der staatlich festgelegte Tag, an dem Wahlen auf unterschiedlicher Ebene stattfinden – darunter die Ersatzwahl zur Staatsduma, wo sieben Sitze zu vergeben sind.

Außerdem gibt es Direktwahlen der Chefs von 22 Föderationssubjekten, von Abgeordneten (in die regionalen Parlamente von Inguschetien, Dagestan, Nenets und dem Autonomen Bezirk der Jamal-Nenzen) und Organen der Staatsgewalt in 16 Regionen, von Bürgermeistern in vier Städten einschließlich Moskau, zur Stadtduma der Hauptstädte der Regionen sowie Kommunalwahlen.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden zweimal die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. Von Seiten der ukrainischen Truppen wurde das Gebiet von **Molodjshnoje beschossen. Geschossen wurde mit automatischen Granatwerfern und Schusswaffen.**

de.sputniknews.com: Ukrainische Panzerboote ins Asowsche Meer verlegt – Medien

Die Ukraine beginnt mit der Verlegung von Panzerbooten ins Asowsche Meer sowie der Schaffung einer dortigen vollständigen Marinebasis. Das berichtet das „Ukrainische Militärportal“ unter Berufung auf Quellen im Generalstab und im Marinekommando des Landes.

Nach Angaben des Portals wurde am Morgen des 8. September in der Stadt Berdjansk ein kleines Panzerboot der ukrainischen Marine gesichtet, das auf einem Frachtrailer transportiert wurde. In naher Zukunft sollen demnach drei kleine Artillerieboote dorthin verlegt werden. Wie das „Ukrainische Militärportal“ berichtet, soll bis Ende dieses Jahres im Asowschen Meer eine vollständige Basis der ukrainischen Kriegsmarine gebaut sowie eine Motorbootdivision gegründet werden.

Zuvor hatte der Nationale Sicherheits- und Verteidigungsrat der Ukraine (RNBO) beschlossen, die militärische Präsenz im Asowschen Meer zu verstärken und die Küstenverteidigungseinheiten mit den neuesten hochpräzisen Raketenwaffen auszustatten. Kiew wirft Moskau vor, die Schiffe beim Anlaufen der ukrainischen Häfen über die Straße

von Kertsch zu blockieren. Die Schiffe würden lange liegen bleiben, während ihre Besitzer Verluste erleiden würden, hieß es. Das Grenzschutz-Departement des russischen Inlandsgeheimdienstes FSB in der Republik Krim gab in diesem Zusammenhang bekannt, die Kontrollen der ausländischen Schiffe würden im Einklang mit dem Internationalen Seerecht erfolgen. Die Reeder sollen keine Kritik geübt oder Ansprüche erhoben haben.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/32226/17/322261716.jpg>

de.sputniknews.com: Premier von Abchasien bei Verkehrsunfall getötet.

Der abchasische Premierminister Gennadi Gagulija hat bei einem Verkehrsunfall in der Nacht auf Sonntag sein Leben verloren.

Die Tragödie ereignete sich etwa um 23 Uhr Ortszeit (22 Uhr MESZ) am späten Samstagabend von Sotschi kommend auf der Autobahnstrecke zwischen Psou und der abchasischen Hauptstadt Suchumi. Zuvor hatte der 71-jährige Ministerpräsident im Rahmen einer vom abchasischen Präsidenten Raul Hadschimba geleiteten Delegation einen offiziellen Besuch in Syrien absolviert.

Laut dem abchasischen Innenministerium wurden weitere zwei Personen verletzt. Der Staatsanwaltschaft von Abchasien zufolge hatte der Fahrer des in den Unfall verwickelten Pkws vor der Tragödie Drogen konsumiert.

Dnr-online.ru: Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung für den Zeitraum von 08. September 3:00 Uhr bis 09. September 3:00 Uhr

Die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: In den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der ukrainischen Streitkräfte 22.

Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der ukrainischen Streitkräfte befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Besymennoje (Sachanka, Leninskoje, Kominternowo, Nowaja Tawrija), Alexandrowka (Trudowskije, Staromichajlowka), Jasinowataja (Kamenka, Mineralnoje), Aeroport (Terminal DAP, Volvo-Zentrum, Spartak), Gorlowka (Sajzewo jushnoe, Siedlung des Gagarin-Bergwerks).**

Opfer unter der Zivilbevölkerung sowie Zerstörungen von Wohnraum und Infrastruktur wurden bisher nicht festgestellt.

Die Gesamtzahl der von den ukrainischen Streitkräften abgefeuerten Geschosse betrug 103.

Wir erinnern daran, dass die Zahl der Geschosse mit einem Kaliber unter 12,7 mm nicht in die

Gesamtstatistik im täglichen Bericht eingeht.

In den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgefeuerten Geschosse 163.

Ab 00:01 Uhr am 29. August 2018 trat gemäß einer von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, nachhaltigen und unbefristeten Regime der Feuereinstellung im Zusammenhang mit Beginn des Schuljahrs – der „Schul“waffenstillstand – in Kraft.

de.sputniknews.com: Prorussische Partei könnte ins Ukraine-Parlament gewählt werden – Soziologe

Der Leiter der ukrainischen soziologischen Gruppe „Rating“ Aleksej Antipowitsch hat gegenüber dem Sender „Obosrewatel-TV“ die Zahl der Einwohner der Ukraine genannt, die mit dem russischen Präsidenten Wladimir Putin sympathisieren.

Laut Umfragen sind 16 Prozent der Ukrainer prorussisch gestimmt. Sie haben eine positive Einstellung gegenüber Putin und sprechen sich für die Wiederherstellung der Verbindungen zu Moskau aus, so Antipowitsch.

Es handle sich dabei meist um die Bewohner des Donbass sowie in den östlichen und südlichen Regionen des Landes ansässige Personen.

Das könne dazu führen, dass eine prorussische Partei ins Parlament gewählt wird, sagte der Experte.

Die anstehenden Präsidentschaftswahlen in der Ukraine sollen am 31. März 2019 stattfinden. Parlamentswahlen sind für Herbst 2019 geplant.

Dan-news.info: „Um 17:20 Uhr am 6. September wurde der Strom der Donzezker Filterstation notfallmäßig abgeschaltet, aber 17:50 Uhr am gleichen Tag wurde die Wasserversorgung der DFS auf die Werchnekalmiuskaja-Filterstation umgeschaltet“, teilte das Zivilschutzministerium der DVR mit.

Beim Ministerium wurde erklärt, dass die Stromversorgung der Station unterbrochen wurde, weil aufgrund von Wetterbedingungen Schäden an der Hochspannungsleitung „Makejewka AKCHS-3“ und einem Transformator, der auf dem Territorium der DFS liegt, entstanden sind. Tagsüber am 7. September haben Mitarbeiter des republikanischen Unternehmens „Regionale Energielieferungsgesellschaft“ die Hochspannungsleitung wieder in Ordnung gebracht und wieder Spannung auf sie gegeben, aber der Transformator bei der DVR muss noch repariert werden.

„Die Reparaturarbeiten am Transformator T-2 werden sofort erfolgen, wenn Vereinbarungen über die Gewährleistung eines unbehinderten und sicheren Zutritts der Mitarbeiter an den Ort des Schadens getroffen sind“, fasste das Zivilschutzministerium zusammen.

e.sputniknews.com: USA verlegen zusätzliche Truppen nach Syrien – Medien

Das Pentagon hat ein zusätzliches Kontingent zum von der Koalition besetzten Vorposten Al-Tanf im Südosten Syriens geschickt. Dies berichtet der TV-Sender Fox News unter Berufung auf Quellen im Verteidigungsministerium.

Insgesamt sollen über 100 Marineinfanteristen in die Region verlegt worden sein.

Bemerkenswert sei auch, dass Washington seine militärische Präsenz im Garnisonsgebiet im Zusammenhang mit Russlands Warnung vor dem bevorstehenden Schlag gegen die dort versteckten Kämpfer verstärke.

„Die USA wollen keine Konfrontation mit Russland, der syrischen Regierung oder mit irgendeiner anderen Gruppe, die Syrien im Bürgerkrieg unterstützen könne“, zitiert der Sender den Sprecher des US-Zentralkommandos, William Urban.

Im Jahr 2017 wurde von den US-Geheimdiensten eine Militärbasis in Al-Tanf eingerichtet. Sie wird von westlichen und nahöstlichen Verbündeten zur militärischen Ausbildung von

Vertretern der „gemäßigten Opposition“ genutzt.

Anfang Juni hatte das syrische Außenministerium die amerikanischen Truppen aufgefordert, das Gebiet Al-Tanf zu verlassen, um weitere Verhandlungen über die südlichen Territorien des Landes zu ermöglichen.

Die Vereinigten Staaten und ihre Verbündeten führen seit 2014 eine Militäroperation in Syrien und dem Irak durch, die gegen die Terrormiliz „Islamischer Staat“ gerichtet ist. Dabei befinden sich US-Soldaten ohne jegliche Genehmigung der Behörden Syriens im syrischen Staatsgebiet.



<https://cdn1.img.sputniknews.com/images/32019/15/320191524.jpg>

de.sputniknews.com: Russland ist im Stande, Rubel zu verteidigen – Bloomberg
Russland hat laut der Agentur Bloomberg mehrere Möglichkeiten zur Verteidigung seiner Währung. Zudem haben russische Behörden Schritte getätigt, um den Rubelkurs zu stärken. Die Agentur meldet, trotz Sinkens des Rubelkurses könne die russische Zentralbank Prozentsätze zur Stärkung des Kurses der Nationalwährung korrigieren.

Die Zentralbank und das Schatzamt treffen laut Bloomberg bereits eine Reihe wichtiger Maßnahmen: Tägliche Devisenkäufe wurden eingestellt und wöchentliche Auktionen für den Verkauf von Anleihen annulliert. Denn die Staatsschuld des Landes belaufe sich zurzeit nur auf etwa 13 Prozent des Bruttoinlandproduktes. Russland habe genug Möglichkeiten, stellt die Agentur fest.

Bloomberg erinnert auch, Russlands Währungsreserven würden 460 Milliarden Dollar erreichen. Das Wachstum der Ölnotierungen unterstütze den Rubel zusätzlich.

Außerdem sei die Einträglichkeit der russischen zehnjährigen Staatsanleihen um fast 9,1% gestiegen, während die realen Gewinne von ihnen zu den höchsten in der Welt zählen würden. Daher hätten die Sanktionen nicht zur Abwanderung von ausländischen Investoren geführt, so Bloomberg.

Nachmittags:

de.sputniknews.com: Nordkoreas 70. Staatsjubiläum: Große Militärparade – aber keine ballistischen Raketen.

Anlässlich des 70. Jahrestages der Gründung Nordkoreas hat am Sonntag in Pjöngjang eine große Militärparade stattgefunden. Interkontinentale ballistische Raketen waren dabei nicht vertreten, berichten japanische und europäische Medien unter Berufung auf Sattelitenbilder sowie Quellen in Nordkorea.

Die japanische Agentur Kyodo meldet, der nordkoreanische Staatschef, Kim Jong-un, habe

die Parade beobachtet, aber keine Grußrede gehalten. Kim Yöng-nam, der Vorsitzende des Präsidiums der Obersten Volksversammlung Nordkoreas, habe dies für Kim Jong-un übernommen.

Nach Angaben der Agentur waren in der nordkoreanischen Hauptstadt keine Plakate zu finden, die Atomwaffen- und Raketenentwicklungen des Landes rühmen. An deren Stelle soll es Aufrufe zum wirtschaftlichen Aufschwung Nordkoreas gegeben haben. Zudem habe die Presse des Landes die Militärparade bislang nicht kommentiert. 140 ausländischen Journalisten seien für die Berichterstattung zur aktuellen Veranstaltung zugelassen. Laut der Agentur AFP sind zahlreiche Soldaten, Artillerie und Panzer involviert. Ballistische Interkontinentalraketen seien dieses Jahr nicht präsent.

Russland wurde bei den Feierlichkeiten von der Chefin des russischen Föderationsrates, Walentina Matwijenko, repräsentiert, China vom Sondergesandten des chinesischen Präsidenten Xi Jinping, Li Zhanshu.

<iframe width="660" height="371" src="https://www.youtube.com/embed/FFLi6wPXRRM" frameborder="0" allow="autoplay; encrypted-media" allowfullscreen></iframe>
<https://youtu.be/FFLi6wPXRRM>

de.sputniknews.com: London will über 200 Militärs für „Eindämmung Russlands“ in Deutschland lassen.

Der britische Verteidigungsminister Gavin Williamson hat angeordnet, mehr als 200 britische Militärs und 400 ihrer Familienmitglieder für die „Eindämmung Russlands“ in Deutschland zu lassen. Dies berichtet die Zeitung „The Sunday Times“ unter Berufung auf eine Quelle. Seine Entscheidung über die Bewahrung des britischen Militärkontingents in Deutschland soll Williamson mit einer angeblichen Bedrohung für Europa seitens Russlands gerechtfertigt haben, so die Zeitung. Nach Ansicht des britischen Verteidigungsministers soll dieser Schritt auch die Bereitschaft Großbritanniens demonstrieren, Europa nach dem EU-Austritt zu verteidigen.

Unter anderem werde das Ingenieurregiment weiterhin seinen Dienst in Deutschland ausüben. Zuvor war bekannt geworden, dass britische Marineoffiziere wegen der „hohen Aktivität“ russischer U-Boote im Atlantik besorgt seien. Wie der Kapitän eines neuen Flugzeugträgers der Queen-Elizabeth-Klasse, Jerry Kid, gegenüber der Zeitung „The Times“ äußerte, sei dies „erschreckend“ und erreiche „ungeahnte Ausmaße“.

armiyadnr.su: Erklärung des offiziellen Vertreters des operativen Kommandos der DVR zur Lage am 09.09.2018:

In den letzten 24 Stunden gerieten die Gebiete von **elf Ortschaften** unserer Republik unter feindliches Feuer.

In **Richtung Gorlowka** wurden **Sajzewo** und die **Siedlung des Gagarin-Bergwerks** mit verschiedenen Arten von Granatwerfern und Schusswaffen beschossen:

In **Richtung Donezk** haben die ukrainischen Strafruppen mit Granatwerfern, großkalibrigen und Schusswaffen die Gebiete von **Spartak, Mineralnoje, Trudowskije, Staromichajlowka** und **Kamenka** beschossen. Außerdem hat der Gegner das Gebiet von Spartak noch mit Mörsern des Kalibers 120mm beschossen.

In **Richtung Mariupol** hat der Gegner mit Granatwerfern und Schusswaffen **Sachanka, Kominternowo, Leninskoje** und **Nowaja Tawrija** beschossen.

Insgesamt hat der Feind in den letzten 24 Stunden **22-mal das Feuer auf das Territorium der Republik eröffnet**.

Wir stellen weiter eine **Konzentration und Verlagerung von Technik in der Nähe der Kontaktlinie** fest.

So wurden Artilleriesysteme, die wir zuvor in der Nähe von Welikaja Nowoselka entdeckt hatten, in gemischte Artilleriegruppen umverteilt, die jeweils sowohl Rohr- als auch

Raketenartillerie umfassen.

Eine der gemischten Einheiten wurde von uns in landwirtschaftlichen Hangaren in Kalinino entdeckt. Dort, 25 km von der Kontaktlinie, befindet sich je eine Batterie BM-21 „Grad“, 2A36 „Giazint-B“ und D-30. Eine weitere Gruppe hat unsere Aufklärung im Gebiet von Kremenewka festgestellt. An diesem Ort, 20 km von der Frontlinie, sind je eine Batterie BM-21 „Grad“, 2S1 „Gwosdika“ und 2S3 „Akazija“ konzentriert.

Außerdem haben wir in der Nähe von Satischnoje einen zeitweiligen Stationierungspunkt des 3. Panzerbataillons der 1. Panzerbrigade der ukrainischen Streitkräfte bemerkt.

Wir rufen die Vertreter der OSZE-Mission auf, die Stationierung der von den Minsker Vereinbarungen verbotenen Waffen in der Nähe der Kontaktlinie zu registrieren, ihren Abzug auf den festgelegten Abstand zu erreichen und keine Eskalation des Konflikts zuzulassen.

Entsprechend dem Ausbildungsplan der Einheiten der Volksmiliz der DVR für das Unterrichtsjahr 2018 sind ab dem 11. September 2018 auf den Militärübungsplätzen unserer Republik Kommandostabsübungen vor Ort geplant.

Dies sind geplante Maßnahmen, die im Rahmen der Ausbildung von Verbänden und Truppenteilen der Volksmiliz erfolgen.

Insgesamt sind an den Übungen mehr als 4000 Mann und mehr als 300 Stück Militärtechnik beteiligt.

Alle Übungen werden in den von den Minsker Vereinbarungen festgehaltenen Abständen von der Kontaktlinie stattfinden.

Wir bitten die Einwohner unserer Republik sich mit Verständnis gegenüber den durchzuführenden Maßnahmen unserer Verteidiger zu verhalten und nicht auf provokative Erklärungen von Feinden einzugehen, die versuchen in der Gesellschaft eine panische Stimmung zu verbreiten.

Die Lage entlang der Kontaktlinie bleibt unter unserer vollständigen Kontrolle. Alle Versuche des Feindes, diese Situation zu verändern, werden beklagenswert enden, in erster Linie für ihn.

de.sputniknews.com: Facebook sperrt Account von Rossiya-Segodnya-Spitzenmanager. Facebook hat die Seite des PR-Chefs der Nachrichtenagentur „Rossiya Segodnya“, Pjotr Lidow-Petrowski, blockiert. Der Grund: Er hatte ein von dem Sender „Radio Liberty Belarus“ veröffentlichtes Video kommentiert.

Am Sonntag hatte „Radio Liberty Belarus“ ein Video mit der Unterschrift „Wer nicht hüpf, ist ein Maskal“ („Maskal“ ist eine herabwürdigende Bezeichnung eines Russen; bei den Maidan-Protesten in der Ukraine wurde ein gleichartiger Spruch verwendet: „Wer nicht hüpf, der ist ein Moskal“- Anm. d. Red.). Einen Tag später wurde die Facebook- Seite des Senders immer noch nicht blockiert, sodass das Video für die Nutzer zugänglich war.

Am Sonntagmorgen teilte Lidow dieses Video und versah es mit einem ironischen Kommentar. Einige Stunden später wurde sein Facebook-Account für 30 Tage blockiert. Lidow erhielt die Standardwarnung von Facebook. Darin drohte das soziale Netzwerk mit einer Sperre für weitere 30 Tage, sollte Lidow wieder etwas gegen die Facebook-Vorschriften Verstoßendes veröffentlichen.

„Ich mache mir Sorgen um das Radio Liberty auf Facebook“, äußerte sich die RT-Chefredakteurin Margarita Simonjan spöttisch zur Situation. „Nur Mut! Der Westen ist mit euch.“

Mil-Inr.info: Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Oberstleutnant A.W. Marotschko:

Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR bleibt angespannt.

In den letzten 24 Stunden hat der Gegner das Regime der Feuereinstellung nicht eingehalten.

Die Besatzer haben **zweimal mit Granatwerfern und Schusswaffen das Feuer auf die**

Positionen der Volksmiliz im Gebiet der Ortschaft **Moldjoshnoje eröffnet**. Die Befehle zur Eröffnung des Feuers erteilte der Kriegsverbrecher und Kommandeur der 14. Brigade Wojtschenko.

Der Brigadekommandeur Wojtschenko hat seinerseits aus dem Stab der OOS auf Anweisung der westlichen Kuratoren und Spezialdienste den Befehl erhalten, das Feuer zu eröffnen. Der Beschuss erfolgte, um uns zur Erwidern des Feuers zu provozieren, in Richtung Katerinowka und Solotoje, wo sich zu diesem Zeitpunkt ein hochrangiger Mitarbeiter einer internationalen Mission, der Koordinator der OSZE in der humanitären Untergruppe bei den Minsker Verhandlungen Toni Frisch zu einem Besuch befand.

So hat der Gegner vor, in der Weltöffentlichkeit eine Meinung herauszubilden, dass das Regime der Feuereinstellung von Seiten der Volksmiliz der LVR nicht eingehalten würde. Aber die Soldaten der Volksmiliz halten sich an die Minsker Vereinbarungen, gehen nicht auf Provokationen ein und geben der ukrainischen Seite so ein weiteres Mal eine Chance zu einem friedlichen Dialog zur Regelung des Konflikts.

Im Zusammenhang mit der Zunahme der Zahl der groben Disziplinarverstöße und Verbrechen, unter anderem durch Strafsoldaten aus den ukrainischen Streitkräften in betrunkenem Zustand begangen, hat das ukrainische Kommando entschieden, die Kontrolle über das Personal in der Zone der Operation der Besatzungskräfte zu verstärken. So hat der militärische Rechtsordnungsdienst die Frage der Bewegung von Soldaten an der Kontaktlinie unter strenger Kontrolle genommen.

Dies hängt mit einer weiteren Welle von Desertionen von ukrainischen Soldaten von den Frontpositionen zusammen. Derzeit werden in der Zone der sog. OOS Maßnahmen zur Fahndung nach acht Soldaten durchgeführt, darunter Offiziere, die sich in den letzten zwei Wochen eigenmächtig aus den Stationierungsgebieten ihrer Einheiten entfernt haben. Die Fragen der Verletzung der militärischen Disziplin stehen so hart, dass zur Untersuchung der wahren Lage der Dinge der Leiter des militärischen Rechtsordnungsdienstes der ukrainischen Streitkräfte General Kryschtun in den OOS-Zone eingetroffen ist. Es ist bekannt, dass er der 14. Brigade besondere Aufmerksamkeit widmen wird, in der die größte Zahl an Rechtsverletzungen festgestellt wurde.

Wir hoffen, dass es dem Kriegsverbrecher Wojtschenko dieses Mal nicht gelingen wird, der Verantwortung zu entgehen.

Ich will die ukrainischen Verbrecher, deren Hände mit dem Blut des ukrainischen Volks befleckt sind, darauf hinweisen, dass sie alle ihre verdiente Strafe erhalten werden. Kein einziges Verbrechen wird unbestraft bleiben.

Wir unsererseits erhöhen weiter das Niveau der Professionalität des Personals und die Fähigkeit zur Erfüllung von Aufgaben zur Verteidigung unserer Republik. In den Abteilungen der Volksmiliz der LVR gehen die Wettbewerbe um den Titel der besten Einheit weiter.

Ich erkläre ein weiteres Mal, dass die Volksmiliz der LVR die Minsker Vereinbarungen genau einhält. Wir sind weiterhin für einen Dialog offen und bereit zu einer friedlichen Lösung des Konflikts.

Und zum Abschluss, ich gratuliere unseren Panzereinheiten zum Tag des Panzersoldaten! Ich wünsche, dass Mut und Kühnheit immer vorhanden sind. Dass Geistesstärke, Liebe zum Vaterland und Treue eure wahren Begleiter im Leben sein mögen. Starke Gesundheit, einen leichten Dienst, zuverlässige Kampfgenossen, Frieden, Wohlergehen und alles erwünschte Gute!

Zum Feiertag!

de.sputniknews.com: Paris steckt mehr als 3,5 Milliarden Euro in Ausbau von Verteidigungssatelliten.

Frankreich wird mehr als 3,5 Milliarden Euro für den Ausbau seines Satellitenpotenzials ausgeben, wie die Verteidigungsministerin des Landes Florance Parley in einem Interview mit

dem Radiosender Europe 1 erklärte.

„Im Gesetz zur Militärplanung sind Ausgaben in Höhe von 3,6 Milliarden Euro für eine Modernisierung der Verteidigungssatelliten vorgesehen“, sagte Parley.

Sie fügte hinzu, die neuen Satelliten sollten über Kameras verfügen, „damit wir wissen, wer sich uns nähert“.

Ende Juni hatte das französische Parlament den Militärhaushalt für 2019-2025 verabschiedet, wonach die Verteidigungsausgaben bis 2025 auf zwei Prozent des BIP erhöht werden sollen.

Das Gesetz sieht vor, dass sich Frankreichs Militärausgaben in den nächsten sieben Jahren auf 295 Milliarden Euro belaufen sollen. Bis 2022 soll das Militärbudget um 1,7 Milliarden Euro jährlich und ab 2023 um 3 Milliarden Euro steigen.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/31876/56/318765668.jpg>

de.sputniknews.com: Russland stellt sich gegen Militarisierung des Asowschen Meeres durch Ukraine.

Die ukrainische Aktion zur Verlegung von Panzerbooten ins Asowsche Meer hat „antirussischen Charakter“. Das gab das Mitglied des Verteidigungs- und Sicherheitsausschusses des Föderationsrates (russisches Parlamentsoberhaus), Franz Klinzewitsch, gegenüber Sputnik preis.

Russland werde sich bemühen, die Militarisierung des Gebiets mit allen verfügbaren Mitteln im Rahmen des Völkerrechts zu verhindern, so Klinzewitsch.

Nach Berichten des „Ukrainischen Militärportals“ beginnt die Ukraine mit Verlegung von Panzerbooten ins Asowsche Meer sowie Schaffung einer dortigen vollständigen Marinebasis.

„Das Vorgehen der Ukraine (...) hat offensichtlich antirussischen Charakter. Es sollte als billige Provokation bewertet werden, die zu einem bestimmten Zweck, zur weiteren Zuspitzung der Beziehungen zwischen unseren Ländern unternommen wurde“, sagte Klinzewitsch.

Er fügte hinzu, dass die Regierung in Kiew „bedenkenlos im Schlepptau der Nato-Politik“ folge und sich weigere, mögliche Konsequenzen in Erwägung zu ziehen.

„Die Militarisierung des Asowschen Meeres, die die Wahrscheinlichkeit eines bewaffneten Konflikts um ein Vielfaches erhöht, ist vielleicht das Schlimmste, worauf Kiew kommen könnte. Russland wird das mit allen verfügbaren Mitteln im Rahmen des Völkerrechts verhindern“, so Klinzewitsch abschließend.



<https://cdn2.img.sputniknews.com/images/31708/24/317082423.jpg>

de.sputniknews.com: Kiew stellt Bedingung für Wiederaufnahme von Wasserversorgung der Krim.

Die Ukraine könnte wieder Wasser auf die Krim liefern, wenn „die Besetzung“ der Halbinsel durch Russland anerkannt würde, wie der ukrainische Vizeminister für „zeitweilig besetzte Gebiete“, Juri Grymstschak, in einem Interview für den Fernsehsender „Espresso TV“ erklärte.

Laut Grymstschak hat sich Russland bezüglich einer Wiederaufnahme der Wasserversorgung der Krim nicht offiziell an die Ukraine gewandt.

„Wenn so ein Wunsch besteht, muss man sich zuerst an die Ukraine wenden und die Annexion der Krim anerkennen. Ohne das gibt es nichts zu besprechen“, so der ukrainische Politiker. Er fügte hinzu, bei der Erfüllung dieser Bedingung könne besprochen werden, wie viel das Wasser die Krim kosten würde.

Nachdem die Bevölkerung der Krim für die Wiedervereinigung mit Russland gestimmt hatte, versuchte Kiew, die Halbinsel mit radikalen Maßnahmen unter seine Kontrolle „zurückzubringen“. Ukrainische Nationalisten haben einige Blockaden veranstaltet und Masten von Hochspannungsleitungen gesprengt. Die Kiewer Behörden haben die Wasserversorgung der Halbinsel durch den Nord-Krim-Kanal eingestellt und damit geprahlt, dass sie für die Krim-Einwohner damit „Probleme“ geschaffen hätten. Der Abgeordnete des ukrainischen Parlaments, Mustafa Dschemiljew, erklärte, sollte die Wasserversorgung wiederaufgenommen werden, würden die Ukrainer sie schnell wieder einstellen.

Beim Volksentscheid am 16. März 2014 über den künftigen Status der Halbinsel Krim und der Stadt Sewastopol hatten 96,77 Prozent bzw. 95,6 Prozent für die Wiedervereinigung mit Russland gestimmt. Am 18. März 2014 war der Vertrag über die Wiedervereinigung unterzeichnet worden. Trotz des Volksentscheids betrachtet die Ukraine die Krim weiterhin als Teil ihres Territoriums, wenngleich als einen besetzten Teil. Der Kreml weist seinerseits darauf hin, dass sich die Bürger der Krim auf demokratischem Weg für den Beitritt zu Russland entschieden haben.

abends:

de.sputniknews.com: Der Konvoi des moldauischen Präsidenten Igor Dodon ist in einen Autounfall verwickelt worden, teilte der Berater des Präsidenten, Maxim Lebedinski, mit. Drei Menschen haben sich dabei Verletzungen zugezogen.

Zum Unfall kam es auf der Straße, die die Städte Strășeni und Călărași verbindet. In die

Wagen des Konvois sei ein Auto hineingefahren, das gegen die Verkehrsregeln verstoßen hatte, so der Staatsschutzdienst. Drei Menschen sollen leichte und mittelschwere Verletzungen erlitten haben. ...

Lebedinski zufolge fühlt sich der Präsident gut und brauchte keine medizinische Hilfe. Zuvor waren in den Medien Berichte über die Mutter des Präsidenten, Galina Dodon, aufgetaucht, die bei dem Vorfall angeblich ernsthaft verletzt worden sei. Der Pressedienst des Präsidenten dementierte diese Meldungen. Bei dem Unfall sollen demnach keine Familienmitglieder von Dodon in Mitleidenschaft gezogen worden sein.

Igor Dodon hatte am 13. November 2016 die moldauische Präsidentschaftswahl gewonnen und am 23. Dezember sein Amt angetreten. Er tritt für die Wiederherstellung der strategischen Partnerschaft mit Russland ein, die Verfassung beschränkt jedoch seine Kompetenz.



<https://cdn1.img.sputniknews.com/images/32226/76/322267688.jpg>

de.sputniknews.com: USA werfen Phosphor-Bomben auf Syrien ab – Russisches Versöhnungszentrum

Am Samstag haben zwei US-Jets F-15 einen Schlag mit verbotenen Phosphor-Bomben gegen die Provinz Deir-ez-Zor geführt, teilte am Sonntag der Chef des russischen Zentrums zur Versöhnung der Konfliktparteien in Syrien, Generalleutnant Wladimir Sawtschenko, mit. „In der Provinz Deir-ez-Zor ist am 8. September ein Schlag mit zwei Flugzeugen der US-Luftwaffe gegen die Ortschaft Haddin unter Einsatz von Phosphor-Brandmunition verübt worden“, so Sawtschenko.

Demzufolge haben die Luftschläge zu heftigen Bränden geführt. „Die Angaben über Tote und Verletzte werden derzeit präzisiert.“

Er erinnerte daran, dass Angriffe mit Waffen, die weißen Phosphor enthalten, durch die Zusatzprotokolle zu den Genfer Abkommen von 1949 verboten seien.



<https://cdn1.img.sputniknews.com/images/32226/85/322268502.jpg>

de.sputniknews.com: Russischer Politiker antwortet auf Kiews Bedingungen für Wasserversorgung von Krim.

Der Abgeordnete des Krim-Parlaments, Wladislaw Ganschara, hat gegenüber dem Sender RT die Aussage des ukrainischen Vizeministers für „zeitweilig besetzte Gebiete“, Juri Grymstschak, über Bedingungen für die Wiederaufnahme der Wasserversorgung der Krim seitens des ukrainischen Festlandes kommentiert.

Um die Wasserversorgung der Halbinsel wiederaufnehmen zu lassen, soll sich Russland laut Grymstschak zuerst an die Ukraine wenden und die Annexion der Krim anerkennen.

„Das ist eine neue Provokation der ukrainischen Behörden. Wir haben Ähnliches während der Stromversorgungsblockade der Halbinsel erlebt, als die Ukraine die Stromversorgung der Krim vom Festland einstellte. Die Behörden schlugen damals vor, die Stromversorgung wiederaufzunehmen, wenn die Krim im Gegenzug in den Abkommen, die zu unterschreiben waren, als eine Region und ein Teil der Ukraine anerkannt würde“, so Ganschara.

Dem Politiker zufolge können die ukrainischen Behörden keine normalen Vertragsbeziehungen pflegen.

„Die Ukraine schlägt eine Provokation vor. Niemand wird sich darauf einlassen. Ohne das Wasser aus dem Nord-Krim-Kanal ist die Halbinsel im Laufe von vier Jahren ausgekommen. Obwohl das Problem des Wassermangels besteht, werden verschiedene Maßnahmen ergriffen, um es zu meistern. Und es lohnt sich nicht einmal, diese Frage mit der Ukraine zu besprechen, weil sie zu keinen normalen Vertragsbeziehungen fähig ist“, betonte der Abgeordnete.